

Kolumne

## Die bürgerliche Schweiz

**Am 22. Oktober finden die eidgenössischen Wahlen statt.** Die Bevölkerung wird die Möglichkeit haben, ihre Vertretung im National- und Ständerat für die nächsten vier Jahre zu wählen. Leider wird wiederum nur etwa die Hälfte der Stimmberechtigten überhaupt an der Wahl teilnehmen, bei den letzten Wahlen im Jahr 2019 waren es im Kanton Schwyz gerade mal 48,6 Prozent. Die Gründe, weshalb praktisch die Hälfte der Bevölkerung der Wahl fernbleibt, mögen sehr unterschiedlich sein. Die Folgen sind aber wohl den meisten Stimmbastinenten nicht richtig bewusst.

**Die Schweiz – von der Alten Eidgenossenschaft** über die Gründung des modernen Bundesstaates bis zum heutigen Tag – ist ein entschieden bürgerlich geprägtes Land. Hier haben die politischen Rezepte der Bürgerlichen, allen voran die freie Marktwirtschaft, das Privateigentum, der Rechtsstaat, die Demokratie oder das Selbstbestimmungsrecht der Bürger und Bürgerinnen, die Grundlage geschaffen für den heutigen Wohlstand. In vielerlei Hinsicht gilt die Schweiz als unheimlich erfolgreich, und genau deshalb ist die Politik in der Schweiz ausserordentlich wichtig – weil wir sehr viel zu verlieren haben.

**Nach und nach drohen wir uns von den erfolgreichen bürgerlichen Rezepten** zu verabschieden und setzen damit auch immer mehr unseren Wohlstand aufs Spiel. Wir überlasten mit einer enormen Zuwanderung unsere Infrastrukturen und schieben immer mehr Verantwortung an den Staat ab. Das alles nicht, weil die Schweiz weniger bürgerlich geworden wäre, sondern weil ein Teil der bürgerlichen Schweiz sich gar nicht oder nur noch sporadisch motivieren lässt, abstimmen und wählen zu gehen. Hat uns der Wohlstand bereits zu träge gemacht?

**Wahrscheinlich lässt sich diese Frage heute noch nicht** abschliessend beantworten. Auf jeden Fall wünsche ich mir aber am 22. Oktober eine Stimmbeteiligung von über 50 Prozent. Wir haben alle Mittel, um es zu richten, ich bitte Sie, gehen Sie wählen. Holen wir uns die bürgerliche Schweiz zurück. Jede Stimme zählt!



**Zur Person**

Samuel Lütolf ist in Küssnacht aufgewachsen, ist heute Unternehmer und seit 2020 Kantonsrat. Der 26-Jährige ist Vizepräsident der SVP Bezirk Küssnacht, Mitglied des Parteipräsidiums und der Geschäftsleitung der SVP Kanton Schwyz sowie des Parteivorstandes der SVP Schweiz.

**Hinweis**

Die externen Autorinnen und Autoren sind in der Themenwahl frei.

# Mehr Behindertenparkplätze auf der Seebodenalp nötig

Neues Parkleitsystem: Josef Jakober kämpft mit Beschwerde erfolgreich für Parkplätze für Rollstuhlfahrende.

Silvia Camenzind

Beim Parkplatz Seebodenalp ist ein Parkleitsystem eingeführt worden. Ausflügler sehen nun schon unten im Dorf, ob es oben auf der Seebodenalp freie Parkplätze hat. Oben ist eine Parkplatzschanke erstellt worden. Die Seebodenalpstrasse wird dadurch entlastet. Zu den bestehenden 100 festen Parkplätzen sollen 160 temporäre Parkplätze möglich werden. Die Baubewilligung dafür wurde im Sommer 2022 erteilt.

Vorgängig fragte der Küssnachter Josef Jakober – er ist Rollstuhlfahrer und, wie er selber betont, Procap-Mitglied – mehrmals beim kantonalen Baubereiter von Procap Schwyz nach, ob er dieses Bauvorhaben überprüfen werde. Da er trotz mehrfacher Nachfrage keine Antwort erhielt, reichte er im Dezember 2022 wegen Nichteinhalten der SIA-500-Norm (hindernisfreies Bauen) eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Küssnachter Bezirksrat ein.

### Bezirksrat Küssnacht beantragt Abweisung der Beschwerde

Jakober forderte, dass die nach SIA-Norm vorgeschriebene Anzahl hindernisfreier Parkplätze auf der Seebodenalp nachträglich erstellt werden. Sie sollen in der Nähe des Eingangs respektive des barrierefreien WCs erstellt werden. Zudem forderte er, dass künftig auch im Kanton Schwyz alle öffentlich zugänglichen Bauprojekte auf die hindernisfreie Bauweise überprüft werden.

Der Bezirksrat Küssnacht beantragte, die Beschwerde unter Kostenfolge abzuweisen. Das Amt für Raumentwicklung (ARE) betonte in der Vernehmlassung, die auch Jakober vor-



Parkplatz Seebodenalp: Hier sieht man die Schranke und links davon den einzigen Parkplatz für Behinderte. Bild: Erhard Gick

liegt, dass Procap Schwyz keine Einsprache gemacht habe. Aus Sicht des Amtes seien keine weiteren kantonalen Belange betroffen. Deshalb könne man der Beschwerde nicht Folge leisten. Das war im Dezember 2022 und Januar 2023.

Josef Jakober blieb an der Parkplatzfrage dran. Anfang Februar reichte er eine Replik ein und erhielt Unterstützung vom Regierungsrat des Kantons Schwyz. Der Rollstuhlfahrer zeigt die Vernehmlassung des kantonalen Tiefbauamtes, das im Sinne der Gleichstellung empfiehlt, die Anzahl der hindernisfreien Parkplätze zu erhöhen. Der Regierungsrat findet auch, dass ein ein-

ziger Behindertenparkplatz bei einer Parkierungsanlage mit insgesamt 260 Abstellplätzen, davon 100 dauernden, nicht ausreichend ist. Es sei mit Procap Schwyz zu prüfen, ob die Erstellung beziehungsweise die Umnutzung von bestehenden Parkplätzen zu weiteren Behindertenparkplätzen mit vertretbarem Aufwand möglich sei.

### Jakober erwartet fünf Behindertenparkplätze

Auf die zweite Forderung, die Einrichtung einer professionellen Fachstelle im Kanton Schwyz, geht die Regierung jedoch nicht ein. Die Überprüfung von Bauprojekten hinsichtlich hindernis-

freien Bauens obliege den kommunalen Baubewilligungsbehörden, die im Bedarfsfall eine Fachstelle wie die Procap zur Überprüfung der Gesuche beziehen könnten. Josef Jakober betont abschliessend: «Inklusion ist erreicht, wenn Taten folgen und wir am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.» Konkret zu den Seebodenalp-Parkplätzen befragt, sagt er: «Ich hoffe, die fünf Parkplätze sind parat, wenn die Alpwirtschaft Ruodisegg mit dem Restaurant eröffnet wird.» Dort gebe es nämlich ein barrierefreies WC, und der Weg von der Seebodenalp zur Alpwirtschaft sei flach und für Rollstuhlfahrende geeignet.

# Das Programm für Grümpi und Dorffest steht fest

Am 19. August wartet eine rauschende Neuauflage des traditionellen Dorffäschts und Grümpis Immensee auf die Besucherinnen und Besucher. Die Kinderband Zwirbelwind und die MGI sorgen für Feststimmung.

Am Samstagmorgen, 19. August, startet das Grümpi bereits um 8 Uhr mit dem Schülerturnier. Anschliessend, um zirka 10 Uhr, starten auch die Aktiven mit dem Fussballturnier.

Auf dem Fussballfeld kicken am Abend die Plauschmannschaften den Ball über den Rasen (Infos und Anmeldung für das Grümpi unter [www.hohl-gassrasser.ch](http://www.hohl-gassrasser.ch)). Es gibt folgende Grümpi-Kategorien: Schüler: aus Immensee bis 6. Klasse (gratis), Aktive: Die verbissenen Fussballerinnen und Fussballer mit Ambitionen sowie Plausch und die Spassvögel (inkl. Kostümpreis).

### Konzerte, Kofferraumflohmi, Steinstossen, Spiel und Spass

Neben dem Steinstossen und dem beliebten Kofferraumflohmi (Anmeldung unter [info@vevi.ch](mailto:info@vevi.ch)) bietet das gesellige Dorffäscht eine neue Attraktion: Die bekannte Kinderband Zwirbelwind gibt ein Konzert.

Im Dorf wird es einen zentralen Treffpunkt geben. Dort finden sich diverse Marktstände, wo Immenseer Vereine Köstlichkeiten, Spiel und Spass anbieten sowie über ihre Tätigkeiten informieren. Das Festtreiben beginnt am 19. August um 8 Uhr mit dem Anpfiff zum 1. Spiel und dauert «de ganzi Tag».

Zum Programm: Der Kofferraumflohmi findet von 10 bis 14 Uhr statt. Mit-tanzen und mitsingen mit der Kinder-

band Zwirbelwind kann Gross und Klein von 14 bis 15 Uhr. Eine Kleinfor-mation der Musikgesellschaft Immen-

see MGI spielt um 18 Uhr auf. Die Party und der Barbetrieb starten, wenn es eindunkelt. (em)



Ganz Immensee wird in Festlaune sein.

Bild: Erhard Gick